MERAN





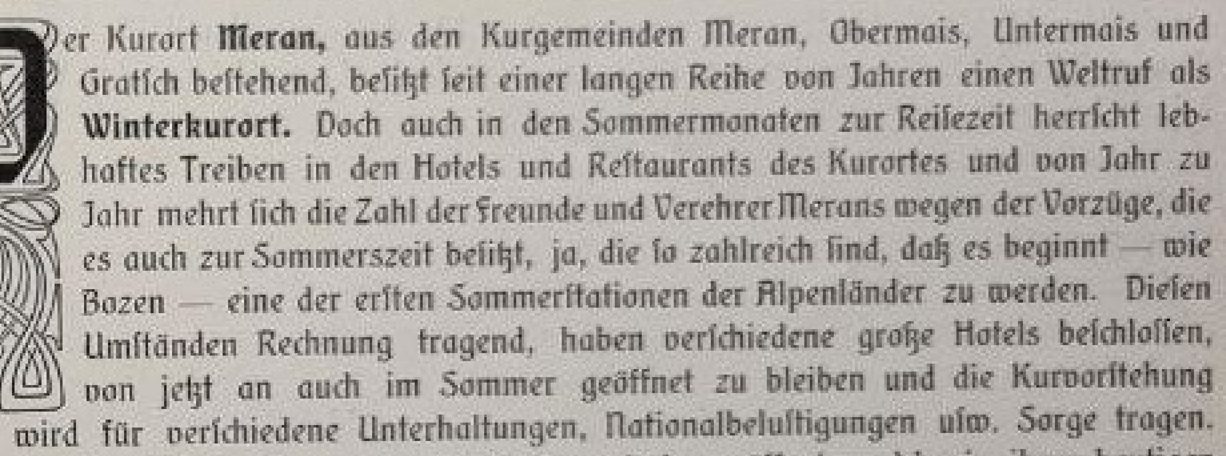


NIKODEM

Reihenfolge der Bilder

Druck von S. Pötzelberger in Meran

Meran als Sommerstation.



Der Kurort **Meran,** aus den Kurgemeinden Meran, Obermais, Untermais und Gratsch bestehend, besitzt seit einer langen Reihe von Jahren einen Weltruf als **Winterkurort.** Doch auch in den Sommermonaten zur Reisezeit herrscht lebhaftes Treiben in den Hotels und Restaurants des Kurortes und von Jahr zu Jahr mehrt sich die Zahl der Freunde und Verehrer Merans wegen der Vorzüge, die es auch zur Sommerszeit besitzt, ja, die so zahlreich sind, daß es beginnt — wie Bozen — eine der ersten Sommerstationen der Alpenländer zu werden. Diesen Umständen Rechnung tragend, haben verschiedene große Hotels beschlossen, von jetzt an auch im Sommer geöffnet zu bleiben und die Kurvorstehung wird für verschiedene Unterhaltungen, Nationalbelustigungen usw. Sorge tragen.

Im Juli ds. Js. wurde die **Vinschgaubahn** eröffnet, welche in ihrer heutigen Endstation **Mals** das **Ortlergebiet** mit seinen herrlichen Gletschern, das weltberühmte **Sulden** und **Trafoi,** die **seenreiche Malserhaide** erst recht dem großen Touristenstrome erschließt, und die es schon jetzt ermöglicht, Meran von den vielen Fremdenzentren des Engadins, von Pontresina bis Vulpera in einem Tage kombinierter Wagen- und Bahnfahrt zu erreichen. Die bereits im Bau begriffene

Jaufenstraße, welche nach Fertigstellung eine prächtige Wagenfahrt nach Sterzing am Brenner ermöglicht, und die ebenfalls im Bau befindliche Gampenstraße, welche die direkte Verbindung Merans mit dem Mendelpaß und mit Madonna di Campiglio herstellt, werden zweifellos noch bedeutend zur Hebung des Verkehres beitragen.

So ist denn **Meran** infolge seiner **günstigen Lage** in erster Linie als **Ausgangspunkt** nach dem Ortler- und Oetztalgebiet zu nennen. Aber auch als **Uebergangsstation** vor oder nach dem Kurgebrauche in den Bädern des Engadins und Bormios, nach dem Aufenthalt in den Hochtälern des Ortlergebietes, in den Alpenhotels der Dolomiten, des Mendelpasses und der Brentagruppe, ist Meran ein bestens zu empfehlender Platz, der die herrlichsten Naturszenerien, prachtvolle Promenaden und dabei jeden Komfort städtischen Lebens bietet.

Was **Meran** jedoch im **Sommer besonders auszeichnet,** sind die **Abende,** die bei den Klängen des Kurorchesters auf der großen Promenade vor dem Kurhause, in den herrlichen Hotel- und Restaurationsgärten bei angenehmer Temperatur genußreich zugebracht werden können, Abende, die nebst den darauffolgenden Stunden kühler Nachtruhe vorzügliche Erquickung bieten.

Die Ansicht, daß einem Besucher Merans durch die während der Wintersaison



anwesenden Kranken irgend eine Ansteckungsgefahr drohe, ist vollständig irrig, da Meran hauptsächlich von Nerven- und Herzkranken, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen besucht wird, und überhaupt auf dem besten Wege ist, sich zum Luxuskurorte herauszubilden. Zudem wohnen die eigentlichen Kranken in Häusern und Sanatorien, welche während des Sommers geschlossen sind.

In seiner nächsten Umgebung, dem so oft besungenen „Burggrafenamte", findet der Fremde eine Üppigkeit sommerlicher Vegetation, welche in solcher Mannigfaltigkeit wohl nur dieser wirklich gottgesegnete Erdenwinkel aufzuweisen vermag.

Zwischen fruchtbaren Weingeländen, welche hoch an die Berghänge sich hinaufziehen, machen sich dunkle schattige Haine edler Kastanien breit; Nuß-, Mandel- und Pfirsichbäume, überhaupt Obstkulturen der edelsten Arten bedecken alle Wiesen- und Ackergründe, während von den Bergeshöhen dichte Nadelholzwälder ihre Ausläufer teilweise bis zu den Niederungen herabsenden.

Verstreut in diesem glücklichen Gelände liegen blühende Dörfer, verwitterte malerische Bauerngehöfte, imposante Burgen und romantische Ruinen in großer Zahl. Und zu all diesen herrlichen Punkten führen Straßen und Fußwege in reichster Wahl.



Empfehlenswerte Spaziergänge.

(Die Zeiten verstehen sich hin und zurück, mit Aufenthalt.)

Giselapromenade, Sommeranlage, Gilfpromenade, Tappeinerweg	(1 St., Rundblick).
Durch Obermais (Kaiser Franz Josef-Park, Elisabethanlage) nach St. Valentin und Schloß Trauttmannstorff	(1½ St., Vormittag)
Durch Obermais und das Naiftal (Kastanienhain) nach Schloß Labers und Rametz	(2 St., Vormittag)
Nach Dorf und Schloß Tirol und über die Brunnenburg, Gratsch zurück	(3 St., Vormittag)
Nach Dorf und Schloß Schenna (Mausoleum Erzherzog Johanns)	(3 St., Vormittag)
Nach Schloß Fragsburg (Hotel, Wasserfall)	(5 St., Vormittag)
Nach Schloß Lebenberg (über ebenen Wasserwaal)	(4 St., Nachmittag)
Nach Marling und Forst (Restaurationsgarten der Bierbrauerei Forst)	(2 St., Nachmittag)

Wagenpartien.

Nach Schenna, Fragsburg, Lana, Vorst-Naturns, Dorf Tirol.

Ins Passeiertal: Quellenhof mit Abstecher zum Kalbenbach-Wasserfall; Andreas Hofers Geburtshaus; Hinterpasseier; Breiteben-Platt mit Gang zu den Wasserfällen des Pfelderser Baches (Stuiber).

Elektrische Trambahn.

Nach Lana (Gasthof Theiß, große Veranda), Gaulschlucht.



Tagespartien.

Über Goyen, St. Georgen in die Masulschlucht (prächtige Kastanien- und Nadelholzwaldungen, schöne Schlucht) und über Verdins zurück.

Eggerhof—Vigiljoch über Vorst, Josefsberg-Quadrat, bequem, prachtvolle Birken- und Nadelholzwälder und Ausblick.

Mittelgebirge, Lana, Völlan-Tisens-Nals (zahlreiche Schlösser und Burgen am Wege).

Mitterbad im Ultental, schattige, abwechslungsreiche Talwanderung.

Tagespartien mit der Vinschgaubahn.

Zum Partschinser Wasserfall, Schloß Dornsberg (malerischer Schloßhof).

Ins Schnalstal bis Unsere liebe Frau im Walde, ins Martelltal bis Gand, zu den Marmorbrüchen und -Industrien von Laas und Göflan, ins Ortlergebiet bis Sulden und Trafoi, auf die Malserhaide.

Hochtouren.

Leichtere: Rotensteinkogel, Laugenspitze, Hochwart, Hirzer; Ifinger (nicht schwierige Klettertour). Alle diese Gipfel gewähren entzückende Aussicht auf das Etschtal, dessen unmittelbare Bergumrahmung (Ötztaler- und Texelgruppe), Stubaier-, Ortlergruppe, Brenta und Pressanella, sowie auf das Meer der Dolomiten.

Spronserseen: Wildromantischer Talaufstieg und versicherter Felsenabstieg über den „Hohen Gang“ nach Partschins.



Gletschertouren: Von der Lodnerhütte der Sektion Meran des D. u. Oe. Alpenvereines im Zieltale oberhalb Partschins (Station Töll der Vinschgaubahn), Gfallwand, Tschigat, Rotheck zum Teile durch Weganlagen zugänglich, nicht schwierig; Lodner und Hohe Weiße mit interessanten Kletteraufstiegen, schwieriger. Die Aussicht ist von allen Gipfeln gleich schön, die Zentralalpen vom Großglockner bis zur Bernina umfassend. Der Blick in die 3000 m tief zu Füßen dieser Berge liegende üppige Talsohle von Meran ist infolge des verblüffenden Kontrastes mit der Wildheit der nächstliegenden Bergeinsamkeit ein überwältigender.

Mehrtägige Rundtouren.

1. Meran—Ultental (Schutzhütte in der sogen. neuen Welt in Vorbereitung)
   a) Übergang über das Zufrittjoch mit Abstieg zur Marteller Alm und zur Station Latsch (2 Tage),
   b) mit Abstieg vom Zufrittjoch zur Zufallhütte der Sektion Dresden, Übergang über das Madritschjoch nach Sulden und zurück zur Station Neuspondinig (3 Tage),
   c) über Mitterbad auf die Laugenspitze und Abstieg nach Unser l. Frau im Wald, dann über Fondo auf die Mendel und zurück (2 Tage),
   d) St. Gertraud in Ulten—Kirchbergjoch—Rabbi—Malé—Mendel und zurück (3 Tage),
   e) nach St. Walburg in Ulten, von dort Besteigung des Hasenohr und Abstieg zur Station Latsch oder Castelbell (3 Tage).
2. a) Meran, Besteigung des Ifinger oder Hirzer mit Abstieg nach Sarntal u. über Bozen zurück (1½ Tage),
   b) über das Auener- oder Kreuzjoch nach Sarntal, Rückweg über Hirzer mit Abstieg über die Pfandleralm nach St. Leonhard in Passeier (2 Tage),
   c) Übergang ins Sarntal wie oben, über das Penserjoch nach Sterzing und von dort über den Jaufen zurück nach Meran (3 Tage).
3. a) Durch Passeier nach St. Martin am Schneeberg, Übergang zur Teplitzerhütte und zum Becherhaus, Abstieg durch die Schwarzwandscharte nach Schönau und zurück.
   b) auf derselben Tour zum Weg zum Becher und von dort auf der neuen Weganlage, stets über 2000 m Seehöhe zur Essenerhütte, Zwickauer-, Stettiner- und Lodnerhütte mit Abstieg über Sprons oder durchs Zieltal nach Meran (3 Tage),
   c) die gleiche Tour bis zur Essenerhütte mit Übergang nach Obergurgl und zur Fidelitashütte am großen Gurgler Ferner, von dort zur Stettinerhütte und Abstieg wie oben oder durch das Pfossental zur Station Naturns (6 Tage),
   d) auf einem der drei Wege zur Stettinerhütte, von dort über die Zwickauer- zur Essenerhütte und zurück über Schönau-Passeier (2½ Tage).
4. a) Durch das Zieltal zur Lodnerhütte, Besteigung des Lodners oder der Hohen Weiße, Abstieg durch das Pfossental zur Station Naturns (2 Tage),
   b) dasselbe mit Abstieg zur Stettinerhütte, Besteigung der Hohen Wilde und Rückmarsch durch Passeier (2½ Tage).
5. a) Meran—Schnals, Besteigung der Weißkugel durchs Matschertal nach Station Schluderns oder Mals (2 Tage),
   b) dasselbe mit Besteigung des Similaun oder Hintere Schwärze, Abstieg ins Pfossental und Rückmarsch über Stettiner- und Lodnerhütte (2½—3 Tage).

Hotels im Kurorte Meran, welche auch im Sommer geöffnet sind:

	Zimmerpreis pro Bett aufwärts von K	Zimmer-Anzahl
Hotel Erzherzog Johann, Sandplatz, nahe dem Kurhause	3.—	150
Hotel Habsburgerhof, Habsburgerstr., nahe dem Bahnhofe	3.—	130
Hotel Haßfurther, Steinachplatz	3.—	54
Hotel Kaiserhof, Habsburgerstr., unweit des Bahnhofes	4.—	120
Grand Hotel Meranerhof, gegenüber dem Kurhause	4.—	300
Palasthotel, an der Sommerpromenade	4.—	150
Hotel Tirolerhof, Habsburgerstraße, nächst dem Bahnhofe	3.—	90
Ferner sind als Touristenhäuser zu empfehlen:		
Hotel Andreas Hofer, Meinhardstraße	1.60	11
Hotel Central, Rufinplatz	3.—	28
Hotel Europa, Habsburgerstraße, gegenüber dem Theater	2.—	54
Hotel Graf von Meran, Rennweg	1.60	40
Hotel Kronprinz, Habsburgerstraße	2.—	20
Hotel Sonne, Rennweg	1.60	22
Hotel Maiserhof, Untermaiser Reichsstr., nahe der Promenade	1.60	25
Hotel Goldener Stern, Rennweg	2.00	25
Gasthof zum Rothen Adler, Rennweg (Künstlerkneipe)	1.20	10
Gasthof zum Raffl und Goldenes Kreuz, Pfarrplatz	1.20	17

Sämtliche Hotels sind dem interurbanen Telephonverkehr mit Bozen, Innsbruck, München und Wien angeschlossen.

Garten-Restaurants.

Kurhaus-Restaurant, Habsburgerstraße und Promenade
Restaurant Forsterbräu, Habsburgerstr., gegenüber dem Kurhause
Café-Restaurant Wieser (schattiger Garten)
Hotel-Restaurant Andreas Hofer (schattiger Garten)
" " Central
" " Europa
" " Graf von Meran
" " Kronprinz
" " Stern
" " Maiserhof (nahe der Promenade, schattiger Garten)

Einheimisches, Pilsner und Münchner Bier, Wein, kalte und warme Speisen

Biergarten: Stadtbräuhaus (Bürgerliche Speisen, Schwechater Lagerbier).
Restauration Café Metz, Schennaer Fahrweg.

Weinstuben.

Abarts Altdeutsche Weinstube, Rennweg (Hotel Sonne).
Altdeutsche Weinstube, Berglauben 32.
Bürgerkeller (Künstlerkneipe) Rennweg (Gasthof zum Rothen Adler).
Marchettis Meraner Weinstube (großer schattiger Garten), Berglauben 84.
Runggs Weinstube, Berglauben. — Rathauskeller, Untermais.

Schwimm- und Badeanstalt mit Quellwasser gespeist. — Wannen- und Douchebäder im Kurhause.

